

Erfahrungsbericht von meinem Auslandssemester an der Charles University in Prag

Mein Auslandssemester hat mit dem Erasmus+ Programm in Prag an der Charles University stattgefunden. Angereist bin ich im Februar 2023 und Ende Juni 2023 wieder abgereist. Ich bin über das Deutsche Seminar dort gewesen und in Prag habe ich an der Faculty of Arts studiert.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbungsphase startete im Winter 2021. Nachdem die Bewerbung abgeschickt war, kam relativ schnell eine Zusage für meinen Zweitwunsch, einen Platz an der Universität in Prag. Ich bin froh offen gewesen zu sein, was das Land anging, da ich trotzdem eine tolle Erfahrung hatte, auch wenn es nicht mein Erstwunsch gewesen ist. Als nächstes stand die Bewerbung in Prag an bei der die Frist erst im Herbst 2022 lag. An der Gasthochschule sollte ich unter Vorbehalt schon angeben, für welche Kurse ich mich interessiere. Für mich war von Anfang an klar, dass ich mir keine Credits an der Leibniz Universität anrechnen lassen kann, deshalb war ich sehr frei in der Auswahl meiner Seminare. Im Nachhinein habe ich tatsächlich sämtliche Kurse noch getauscht, was aber kein Problem darstellte. Als ich dann angenommen wurde konnte ich alle Unterlagen für die Beantragung der Erasmus-Förderung sammeln und abgeben.

Außerhalb von Universität musste ich mich noch mit meiner Krankenkasse in Verbindung setzen, mit anderen Versicherungen habe ich mich nicht beschäftigt. Wenn man nicht in ein Studierendenwohnheim möchte, ist es nicht schlecht sich vorher schon um eine Unterkunft zu kümmern, auch wenn es vor Ort leichter ist, da man sich persönlich umhören kann und zu Castings oder Besichtigungen gehen kann. Einige Studierende gehen deshalb zuerst z.B. in ein Hostel. Ich habe hauptsächlich auf Facebook nach einem Zimmer gesucht, was meiner Erfahrung nach die meist genutzte Website bei der Wohnungssuche ist. Dort gibt es auch extra Gruppen für Studierende aus dem Ausland. Gefunden habe ich mein WG-Zimmer aber auf der deutschen Website „WG-Gesucht“, wo ist das Angebot jedoch sehr klein ist.

Unterkunft

Meine Wohnung lag eher außerhalb von Prag, im Stadtteil Chodov. Es war die einzige bezahlbare Wohnung, die ich zu der Zeit finden konnte. Zur Uni, die mitten in der Altstadt liegt, musste ich immer, ca. 45 Minuten fahren, was viel Zeit in Anspruch nahm. Chodov ist

ein Stadtteil, das hauptsächlich aus Plattenbau besteht, das ist ein ziemlich großer Kontrast zur alten Stadtmitte von Prag, sowie den umliegenden Stadtteilen. Der Nahverkehr in Prag ist aber lich gut ausgestattet, sodass meine Wohnung noch mit der Metro zu erreichen war. Mit mir zusammen haben drei Menschen gewohnt, darunter eine weitere Deutsche, die auch ihr Auslandssemester dort gemacht hat. Die anderen beiden haben sich ein Zimmer in der Wohnung geteilt, was in Prag nicht unüblich ist.



Foto 1: Die Gegend, in der ich gewohnt habe



Foto 2: Ausblick aus dem Fakultätsgebäude

Studium an der Gasthochschule

Die Ansprechpersonen für die Erasmus-Incomings an der Faculty of Arts sind sehr schwer über E-Mails zu erreichen. Meistens haben meine Kommilitonen, Kommilitoninnen und ich so keine Antwort erhalten. In Prag konnte ich aber persönlich zu den Koordinator*innen gehen, die sich immer direkt und sehr freundlich um meine Anliegen gekümmert haben.

Es gab eine Ersti-Woche und viele Veranstaltungen, wie Besuche einer Karaoke-Bar, Ausflüge oder Präsentationen, die ich ohne Anmeldung besuchen konnte. Es wurde auch ein „Buddy-Programm“ angeboten (man wird an eine tschechische Person, die auch an der Fakultät studiert vermittelt), das es einem ermöglicht auch Leute kennenzulernen, die aus Tschechien kommen.

Ich habe sowohl Kurse auf Englisch, als auch auf Deutsch belegt und es gab einige Angebote explizit für Erasmus Studierende, bei denen es um die Geschichte Tschechiens bzw. Der Tschechoslowakei ging. Ich hatte einen tschechischen Sprachkurs. Dort habe ich allerdings sehr schnell den Anschluss verloren. Tschechisch ist leider doch schwerer als ich vorher gedacht hatte. Insgesamt waren alle Seminare, die ich besucht habe sehr klein und haben mir besonders deshalb gut gefallen. Im Raum war eine gute und lockere Atmosphäre und alle

Dozierenden kannten nach ein paar Wochen die Namen aller Seminarteilnehmer*innen. Bei gutem Wetter wurde der Unterricht auch gerne mal nach draußen in einen Park verlegt.

Alltag und Freizeit

Abgesehen vom Studieren, bestand mein Alltag im Grunde genommen daraus, die Stadt mit den verschiedensten Leuten zusammen zu erkunden. Prag ist voll von alten Gebäuden mit viel Geschichte, tollen Aussichtspunkten, Parks und kulturellen Angeboten. Sobald das Wetter etwas wärmer wurde, bin ich gerne in ein Naturschutzgebiet wandern oder baden gegangen, was nur ca. 30 Minuten mit der Straßenbahn vom Zentrum entfernt ist. Mich hat immer wieder begeistert wie viele Menschen ich mit den unterschiedlichsten Hobbys kennengelernt habe und jeder von ihnen hatte seine eigene Community. Beispielsweise gab es eine Gruppe von Slackliner*innen die sich jede Woche im Park getroffen haben, sowie Flow-Artists, Skater*innen, regelmäßige Jo-Jo Workshops oder Jam- Sessions. Auf (Open-Air-) Musikveranstaltungen habe ich auch viel Zeit verbracht. Insbesondere Jazz – Bars und Techno Partys lassen sich in der Stadt viel finden, wenn man die sehr touristischen Orte ein wenig ausklammert. Ich hatte das Gefühl, dass egal woran ich Interesse hatte, es gab eine Gruppe von Menschen, die das regelmäßig machen und sich über jede Person freuen, die sich Ihnen anschließt. Wahrscheinlich liegt dies auch daran, dass Prag so eine große Stadt ist. Die Ausnahme ist Fahrrad fahren. Ich habe keine Leute kennengelernt, die das als Hobby ausgeübt haben, keine Fahrrad-shops gesehen und die Stadt ist für Fahrradfahrer*innen auch unzumutbar. Zudem waren die vielen Tourist*innen ein wenig nervig, insbesondere da die Fakultät an einem Touristen Hot-Spot liegt. Am Wochenende war die Innenstadt zu den Stoßzeiten manchmal kaum begehbar.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Auslandssemester war eine schöne und wertvolle Erfahrung, über die ich sehr froh bin sie gemacht zu haben, auch wenn es immer mal wieder Schwierigkeiten gab. Meine schlechteste Erfahrung war die Erkenntnis, dass ich es nicht schaffen werde mein Tschechisch auf ein Niveau zu bringen, auf dem ich mich mit Leuten unterhalten kann, zumindest nicht ohne übermäßig viel Zeit und Mühe zu investieren. Dadurch fiel es mir deutlich schwerer mich einzuleben. Mein Bestes Erlebnis war das Entdecken der Jo-Jo-Community in Prag. Ich spiele schon länger und hatte nicht damit gerechnet Leute zu finden, die genauso begeistert sind wie ich, da es kein übliches Hobby ist. Es hat mich sehr gefreut, dass ich so Freundschaften knüpfen konnte.